

Österreichische Orient-Gesellschaft Hammer-Purgstall

**Einladung zum
SYMPOSION**

DIE REGION KASPISCHES MEER

Geopolitisch wird seit dem Untergang der Sowjetunion der weltpolitisch und ökonomisch gleichermaßen sensiblen Region „Persischer Golf“ die Region „Kaspisches Meer“ gegenüber gestellt, die ebenfalls für die Öl- und Gasversorgung der Welt von hoher Bedeutung ist. Hier sind im Norden Russland und im Süden Iran tonangebend, gemeinsam mit den ostkaspischen Staaten Kasachstan und Turkmenistan, sowie dem an der Westküste gelegenen Aserbaidschan und unter Einbeziehung diverser Nachbarländer. Die Bedeutung dieser Region ist erst jüngst wieder mit der Affäre um das vorerst fehlgeschlagene Projekt „Nabucco“ deutlich geworden. Russland scheint politisch dominant zu sein. Iran ist das einzige Land, das zwischen „Kaspi-“ und „Golfregion“ hin und her switcht. Alle Öl- und Gasproduzenten der Region haben gleichermaßen analoge und konkurrierende strategische Interessen.

Do, 21. November 2013

18.30-21.30 Uhr

Festsaal der Diplomatischen Akademie

1040 Wien, Favoritenstraße 15a

Eintritt: € 5,- (erm. € 3,-), für Mitglieder der ÖOG gratis

ÖSTERREICHISCHE ORIENT-GESELLSCHAFT HAMMER-PURGSTALL
1010 Wien, Dominikanerbastei 6/6 Tel.: 01 5128936 www.orient-gesellschaft.at

IN ÖSTERREICH DAHEIM : IM ORIENT ZUHAUSE

Begrüßung:

Univ.-Prof. Dr. Bert FRAGNER
Präsident der ÖOG, w.M. der ÖAW

Univ.-Prof. Dr. Bert FRAGNER
Präsident der ÖOG, w.M. der ÖAW

Die Kaspische Region als historischer Raum: kulturgeschichtliche Hintergründe und hegemonialer Wandel von der frühen Neuzeit bis ins zwanzigste Jahrhundert.

Prof. Dr. habil. Eva-Maria AUCH
Humboldt Universität zu Berlin

***Autoritäre Herrscher – pragmatische Loyalitäten
Traditionen politischer Kultur an den Ufern des Kaspischen Meeres***

Dr. Uwe HALBACH
Stiftung Wissenschaft und Politik, Berlin

Schnittstellen zwischen Nord- und Südkaukasus

P a u s e

Univ.-Prof. Dr. Gerhard Mangott
Institut für Politikwissenschaft der Universität Innsbruck

Gaswirtschaft und Gasexporte im Kaspischen Raum

Dipl.-Pol. Dr. Hannes Meißner
Kompetenzteam Schwarzmeerregion an der FH des bfi Wien

Fakten, Brüche, Widersprüche – Aserbaidschan zwischen Schein und Sein

Moderation

Mag.^a Silvia de Carvalho
Leiterin des Informationszentrums für Zentralasien und Südkaukasien in der ÖOG

Im Anschluß laden wir zu Erfrischungen ein

Die Kaspische Region als historischer Raum: kulturgeschichtliche Hintergründe und hegemonialer Wandel von der frühen Neuzeit bis ins zwanzigste Jahrhundert

Zeitgenössische Studien und Bestandsaufnahmen lassen angesichts aktueller Berichte über Öl- und Gasvorkommen, geopolitische Verstrickungen zwischen Russland, Europa, Iran und der Arabischen Welt allzu leicht vergessen, dass dieses Areal auch schon in der Vergangenheit in den Küstenländern des Kaspischen Meeres identitätsstiftend gewirkt hat – allerdings haben sich die Inhalte dieser Identitäten zuzeiten sehr von den heutigen Verhältnissen unterschieden. Zum Teil sehr abrupte Wandlungen sollen in diesem Vortrag skizziert werden; damit soll die Einsicht gefördert werden, dass auch noch in der Gegenwart immer wieder mit plötzlichen und nicht erwartbaren Veränderungen gerechnet werden muss. Scheinbar dauerhafte Phänomene haben sich gerade in diesem Raum wiederholt sozusagen „über Nacht“ schlagartig gewandelt.

Autoritäre Herrscher – pragmatische Loyalitäten. Traditionen politischer Kultur an den Ufern des Kaspischen Meeres

Die Gebiete um das Kaspische Meer befanden sich im Laufe der Geschichte immer wieder an der Peripherie des großen politischen und kulturellen Gefüges. Die andauernde Grenzlage hatte widersprüchliche und zugleich komplementäre Auswirkungen: Auf der einen Seite bewirkte sie eine relative Isolierung, den Erhalt traditioneller Strukturen und einer bodenständigen Mentalität; auf der anderen Seite hatte sie eine außerordentliche ethnische und kulturelle Durchmischung und eine Übernahme unterschiedlicher Gesellschaftsmodelle zur Folge. Bis heute ist Kaukasien ein offenes und zugleich verschlossenes Gebiet: Westliche Öffnung und regionale/nationale Isolation verdeutlichen seit der Moderne eine typische intellektuelle Polarisierung in einem stark ethnisch heterogenen und kleinräumigen Umfeld. Die Doppelgesichtigkeit individueller und kollektiver Selbstidentifikation als Konstante und deren Manifestation nach außen als Variable wirken bis in die Gegenwart nach. Die Manifestation einer Tradition orientalischer Herrschaftsausübung und –wahrnehmung wurde trotz wechselnder Potentaten kaum gebrochen. Diese verschiedenen Seiten politischer Kultur werden Gegenstand des Vortrages sein.

Schnittstellen zwischen Nord- und Südkaukasus

Der Südkaukasus mit drei unabhängigen Staaten (Georgien, Armenien, Aserbaidschan) und drei Sezessionsgebilden (Abchasien, Südossetien, Berg-Karabach) und der Nordkaukasus mit sieben Teilrepubliken der Russischen Föderation wurden in den vergangenen zwei Jahrzehnten auf internationalen Konferenzen zumeist getrennt behandelt. Zwischen den beiden kaukasischen Regionshälften verlief eine analytische Trennlinie. Sie war politisch vor allem dadurch begründet, dass internationale Organisationen Zugang zum Südkaukasus hatten, während der Nordkaukasus als innere Angelegenheit Russlands galt und sich internationaler Politik weitgehend entzog. Zugleich bestehen aber zwischen Nord- und Südkaukasus kritische Schnittstellen, über die sich Konfliktentwicklungen in beiden Regionshälften vernetzen. Dazu gehören die von Georgien abtrünnigen Landesteile Abchasien und Südossetien, ethnische Siedlungsräume, die von Staatsgrenzen zwischen Russland und seinem „nahen Ausland“ im Südkaukasus durchschnitten werden, islamistische Dynamiken, die vom Nordkaukasus aus auf Aserbaidschan einwirken und andere Faktoren. Der Vortrag zu diesem Thema wird sich auch mit der Frage beschäftigen, inwieweit solche Schnittstellen ein kritisches Umfeld für die bevorstehende Winterolympiade in Sotschi bilden.

Gaswirtschaft und Gasexporte im Kaspischen Raum

Der Vortrag wird sich mit der Entwicklung des Gassektors in den Anrainerstaaten des Kaspischen Meeres auseinandersetzen. Dabei soll vor allem der Verlust der hegemonialen Kontrolle dieser Region durch Russland herausgearbeitet werden.

Dazu werden die neuen Gasexportrouten und Gashandelspartner dieser Staaten identifiziert und sodann die Bedeutung der Gasproduktion der Anrainerstaaten für die Versorgungssicherheit der EU diskutiert

Fakten, Brüche, Widersprüche – Aserbaidshan zwischen Schein und Sein

Auf systematische Weise erschafft und inszeniert die herrschende Elite Aserbaidshans das Image eines demokratischen Landes mit funktionierender Marktwirtschaft. Auf diese Weise soll das Land international als verlässlicher Handelspartner positioniert werden. Gleichzeitig wird gegenüber der eigenen Bevölkerung Herrschaftslegitimität suggeriert. Grundlage dieser Politik sind die hohen Erdöl- und Erdgaseinkünfte. Doch hinter der aufpolierten Fassade von Wohlstand, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit grassieren Korruption, Klan-Wirtschaft und Repression. Der Vortrag beleuchtet Brüche und Widersprüche im Herrschaftssystem und der soziökonomischen Entwicklung des Landes und analysiert die zugrundeliegenden Interessen der herrschenden Elite.